

An
Herrn Dr. Peter Tauber,
Generalsekretär der CDU

Bonn, 01.09.2015

Sehr geehrter Herr Dr. Tauber,

angesichts der zunehmenden Migrationsbewegungen nach Deutschland, sei es durch Arbeitsmigration aus der EU oder anderen Teilen der Welt, sei es durch Flucht vor Krieg und menschenverachtenden Regimen, möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Deutschland ist derzeit das zweitbeliebteste Einwanderungsland der Welt, in der Wirtschaft ist allerorten von Fachkräftemangel die Rede, so ist natürlich das wichtige Thema der Integration - sowohl sprachlich als auch kulturell - in aller Munde und wird auch von Politikern jeglicher Couleur gefordert.

Gerne möchten wir, als Fachkräfte auf diesem Gebiet, nämlich als Dozentinnen und Dozenten für Deutsch als Fremdsprache, diese Diskussion beflügeln.

Als Mitglied des Bonner Offenen Kreises, einer in Bonn ansässigen Dozenteninitiative für Deutsch als Fremdsprache, allesamt Fachkräfte und seit Jahrzehnten in diesem Schlüsselbereich der Integration tätig, möchte ich Ihnen einige Erläuterungen geben und Vorschläge machen.

Wir sind sehr verwundert, dass die deutsche Bundesregierung davon auszugehen scheint, dass es nach einem Hochschulabschluss und einem zusätzlich erworbenen Zertifikat des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge attraktiv erscheinen kann, eine Tätigkeit als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache zu ergreifen, die von 5-Wochen-Verträgen, fehlenden Arbeitgeberanteilen zu Renten- und Krankenversicherung, fehlender Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und fehlendem Urlaubsentgelt gekennzeichnet ist.

Halten Sie dies für adäquate Arbeitsbedingungen nach einem Hochschulabschluss?

Wir nehmen an, dass Sie als Generalsekretär der CDU sehr genau über diese Umstände informiert sind und auch wissen, dass die absolute Unterfinanzierung durch das Bundesinnenministerium den Trägern keinerlei Verhandlungsspielraum in Bezug auf die Höhe des Honorars bietet und aus diesem Grund Vertragsfreiheit zwischen Auftraggeber (Schulträger) und Auftraggeber (Lehrkraft) nicht existiert.

Umso mehr erstaunt es uns, dass die CDU - als einzige Partei - der Einladung zur Tagung 10 Jahre Integrationskurse – Bilanz und Perspektiven- am 17. Juni 2015 in Berlin nicht gefolgt ist und dies, obwohl doch schon zu diesem Termin bekannt gewesen sein müsste, dass dieses Thema das Kernthema der nächsten Jahrzehnte sein wird. Warum kam kein Vertreter Ihrer Partei?

Leider haben wir auf diese Frage keine Antwort erhalten.

Auf dieser Tagung von Experten, und dies sind für uns die Deutschlehrkräfte selbst, der Bundesverband der Träger beruflichen Bildung, der Deutsche Volkshochschulverband und der Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft wurde deutlich dargelegt, dass das System der Sprachförderung in Deutschland einer grundsätzlichen Neuausrichtung bedarf.

Dazu haben wir einige Vorschläge:

1. Ausgliederung des Bereichs Konzeption und Durchführung der Integrationskurse aus dem völlig fachfremden BAMF und Ansiedlung beim Bildungsministerium, das zumindest über Kompetenzen im Bereich Fremdsprachendidaktik verfügt.
2. Die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen mit Tarifverträgen für die Deutschlehrkräfte mit einer Bezahlung, die der von Berufsschullehrern entspricht. Ein Blick über die Landesgrenzen nach Dänemark und Schweden zeigt, das sich dies ohne Probleme verwirklichen lässt.
Die Option einer geringfügigen Honorarerhöhung steht für uns nicht zur Debatte und ist auch nicht zielführend.

Unserer Homepage www.bonneroffenerkreis.jimdo.com können Sie weitere Hinweise entnehmen und dort können Sie auch einen Einblick in unseren Briefwechsel mit Herrn Thomas de Maizière und Herrn Manfred Schmidt erhalten.

Leider haben wir auch von diesen Stellen, dem Innenministerium und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, bislang keine Antworten auf unsere drängenden Fragen erhalten.

Wir sind mit anderen Kollegen und Kolleginnen und Initiativen bundesweit vernetzt.

Da Sie in nächster Zeit vermutlich einen hohen Bedarf an Nachwuchskräften in diesem zentralen Berufsfeld benötigen, stehen wir jederzeit für konstruktive Gespräche auf der Grundlage von fairen Arbeitsbedingungen für akademische Fachkräfte zu Verfügung.

In der Ausgabe vom 31. August 2015 der taz, sagt die CDU- Integrationsexpertin Cemile Giousouf im Interview:

„Wir brauchen für die Integration dieser Menschen einen langfristigen Plan.“

Gerne beteiligen wir uns als Experten auf diesem Gebiet an diesem Plan; leider liegt uns hierzu noch kein Konzept der Bundesregierung vor, wir bieten für die Entwicklung eines solchen gerne unsere Hilfe an.

Wichtig erscheint uns, dass dieser Plan auch umgehend umgesetzt wird, damit sich in Bezug auf die Migrationsdebatte klare Perspektiven ergeben.

Mit freundlichen Grüßen und in Erwartung einer baldigen Rückmeldung

i.A.

Monika Strauß-Rolke

bonner.offener.kreis@gmail.com
www.bonneroffenerkreis.jimdo.com



Bonner Offener Kreis
D a F / D a Z

www.bonneroffenerkreis.jimdo.com
bonner.offener.kreis@gmail.com